

Löhne

Café Mosaik
startet wieder

LÖHNE (WB). Einfach zusammenkommen, Menschen verschiedener Kulturen begegnen, Kontakte knüpfen, vielleicht die Deutschkenntnisse verbessern oder eine andere Sprache als Deutsch kennenlernen, gemeinsam Kaffee trinken, Spiele spielen: Dafür steht seit 2015 das von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern betreute Café Mosaik, das coronabedingt unterbrochen wurde. Ab Freitag, 25. März, startet das Café wieder von 15 bis 17 Uhr im Alten Wartesaal im Bahnhof. Ab dem 29. März findet es zusätzlich dienstags von 14 bis 16 Uhr, im VHS-Forum der Werretalhalle statt. Dieses Angebot richtet sich insbesondere an Menschen aus der Ukraine und wird begleitet von Beratungsangeboten der Volkshochschule und des Sozialamtes. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen gibt es bei der VHS unter Telefon 05732/100588 oder im Internet: www.vhs-loehne.de.

Kanalbauarbeiten
in Mennighüffen

LÖHNE-MENNIGHÜFFEN (WB). Wegen Kanalarbeiten wird der Kantor-Lohmann-Weg in Mennighüffen in Höhe der Hausnummern 1 bis 6 von diesem Montag an bis einschließlich Mittwoch, 6. April, komplett gesperrt. Der Anliegerverkehr ist bis zum gesperrten Bereich möglichst, und Anlieger innerhalb der Arbeitsstelle können ihr Grundstück über einen Notweg erreichen. Das teilt die Stadtverwaltung mit.

Blitzer

Im Kreis Herford wird auch heute wieder geblitzt. Die Polizei und der Kreis Herford kontrollieren Autofahrer auf:

der Hiddenhauser Straße in Enger, der Ravensberger Straße in Spenge, der Herforder Straße und der Loher Straße in Vlotho, der Lübbecker Straße und der Bündler Straße in Löhne.



Am Samstag haben die Chormitglieder erneut gemeinsam in der Christuskirche Oberbeck geprobt: Am Sonntag, 3. April, um 18 Uhr ist dann die Aufführung von Haydns „Die Schöpfung“. Der Vorverkauf der Karten hat bereits begonnen. Foto: Gabriela Peschke

Die Arbeitsgemeinschaft der Löhner Kantoreien bereitet sich intensiv auf das Oratorium „Die Schöpfung“ am 3. April in Oberbeck vor

Projektchor freut sich riesig auf das Konzert

Von Gabriela Peschke

LÖHNE-OBERNBECK (WB). Zweimal musste das große Oratorium „Die Schöpfung“ aufgrund der Coronaschutzverordnungen verschoben werden, jetzt soll es endlich der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Joseph Haydns musikalische Umsetzung der Erschaffung der Welt, wie sie in der Bibel im ersten Kapitel der Genesis erzählt wird, soll am Sonntag, 3. April, ab 18 Uhr in der Christuskirche Oberbeck aufgeführt werden.

Für das große Ereignis, zu dem ein Projektchor mit voraussichtlich 70 Sängerinnen und Sängern zusammenkommen wird, laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. „Wir treffen uns derzeit einmal wöchentlich, hinzu kommen Samstagsproben“, sagt Kantorin Elvira Haake.

Gemeinsam mit Erich Neitmann, dem Leiter der Kantorei Mahnen, dirigiert sie das knapp zweistündige Oratorium. „Bei der Generalprobe werden auch die Solisten und das Orchester

Concerto Detmold dabei sein“, ergänzt Erich Neitmann.

Das Oratorium, in den Jahren 1796 bis 1798 von dem österreichischen Komponisten Joseph Haydn für vierstimmigen Chor und ein großes spätklassisches Orchester verfasst, sieht auch drei Solostimmen für die Rollen der Erzengel vor, die als Erzähler durch die Schöpfungstage führen. „Wir konnten Carolin Frantag als Sopranistin gewinnen, Simon Jass singt den Tenor und Hildebrand Haake wird die Bass-Stimme übernehmen“, freut sich die Kantorin auf ihre Gäste.

Die Freude auf die hoffentlich endlich mögliche Aufführung sei auch dem Chor deutlich anzumerken, ergänzt sie. „Gerade nach dieser schweren und langen Corona-Zeit tut es uns gut, jetzt an dieser positiven Musik zu arbeiten“, sagt die Kantorin weiter. „Die Stimmung unter den Mitwirkenden ist sehr gut, und die Sänger und Sängerinnen sind musikalisch auf einem hohen Niveau“, betont auch



Sie gibt ihre Freude an der Musik an die Chormitglieder weiter: Kantorin Elvira Haake. Foto: Gabriela Peschke

Erich Neitmann. Das sei nicht zuletzt das Verdienst von konsequenten Proben, auch in schwierigen Zeiten: wenn nötig digital, mit großem Abstand oder im Freien. Auch jetzt wird nur mit aktuellem Negativ-Test gesungen. „Wir wollen kein Paulus-Risiko eingehen“, unterstreicht Elvira Haake. Daher wird auch das Konzert im

April nach der 3G-Regel und mit Abstand sowie Maskenpflicht für die Besucher stattfinden.

„Die Schöpfung“ ist das zweite große Gemeinschaftsprojekt unserer Chor-Arbeitsgemeinschaft hier in Löhne, nach dem „Paulus“-Oratorium von Felix Mendelssohn-Bartholdy in 2017“, führt Erich Neitmann

aus. Überhaupt sei die musikalische Kooperation der vier Kantoreien aus Löhne-Ort, Oberbeck, Mennighüffen und Mahnen in der Region „ziemlich einmalig“, wie der Chorleiter betont. „Es ermöglicht uns nicht nur, größere Projekte zu verwirklichen, sondern es ist auch für die Mitwirkenden eine wichtige Begegnung, ein toller Austausch“, unterstreicht er und weist auf die guten Erfahrungen aus gemeinsamen Konzerten in den Jahren zuvor.

Bei aller Vorfreude lenkt Kantorin Elvira Haake den Blick aber auch auf die Kriegssituation in Osteuropa. „Die Schöpfung“ eröffnet musikalisch mit dem Chaos und dem Dunkel, bevor Ordnung und Licht kommen können und Gottes großer Plan uns Hoffnung und Zuversicht schenkt. In diesem Sinne verstehen wir dieses wunderbare Werk auch als Aufforderung, die Schöpfung zu bewahren – und uns gegen Krieg und Zerstörung auszusprechen“, betont die Kantorin.

Daher wird es eine Spendenbox geben zugunsten der Menschen in der Ukraine. „Ganz wichtig ist mir noch der Hinweis, dass der Kirchenkreis Herford seine Zusage gegeben hat, alle Spenden aus den Gemeinden zu verdoppeln“, freut sich Elvira Haake.

Karten

Martin Lorenz vom Organisationsteam weist darauf hin, dass der Vorverkauf bereits begonnen hat. Eintrittskarten zum Preis von 17,50 Euro (ermäßigt zehn Euro) sind erhältlich bei den Buchhandlungen Spilker, Dehne und Prieß, in der Christlichen Bücherstube sowie im Kulturbüro der Stadt. Das Konzert findet statt am Sonntag, 3. April, um 18 Uhr in der Christuskirche in Oberbeck, Kirchstraße 16. Der Zutritt erfolgt nach der 3G-Regel.

15 Helferinnen und Helfer beteiligen sich in Löhne-Ort an Aktion „Saubere Landschaft“

Viele Säcke mit Müll gefüllt

LÖHNE-ORT (kw). Nach zwei Jahren hat sich in Löhne-Ort viel Müll entlang der Straßen und Wege angesammelt. Das ist den 15 Teilnehmenden, bestehend aus Mitgliedern des Vereinsrings Löhne-Ort und weiteren Helferinnen und Helfern, aufgefallen, als sie im Rahmen der Müllsammelaktion „Saubere Landschaft“ innerhalb von knapp zwei Stunden mehrere Plastiksäcke füllen konnten.

Den Kernbereich von Löhne-Ort rund um das Gemeindehaus haben die Helferinnen und Helfer am

Samstag von überwiegend kleinem Müll befreit. Doch nach zwei Jahren Corona-Zwangspause, in der diese Aktion nicht durchgeführt werden konnte, gab es vor allem eine Sache, die ganz häufig die Landschaft verschmutzte: „Wir haben ganz viele Masken gefunden“, sagte Hans-Dieter Falkenstern, Vorsitzender des Vereinsrings Löhne-Ort.

Außerdem sei erkennbar gewesen, dass ein Teil des Mülls bereits seit einer längeren Zeit dort gelegen habe: „Man sah einigem Müll das Alter an.“ Es begann be-

reits, sich zu zersetzen. Besonders große Objekte seien aber nicht entdeckt worden. Allerdings fanden die Sammlerinnen und Sammler neben Verpackungsmüll, einem Plakat und Masken auch verrostete Metallstäbe oder eine Auto-Bremsscheibe.

Sogar Kindersitze seien im Gebüsch gewesen. Jedoch waren diese bereits so tief in der Pflanze, dass sie nicht zugänglich waren. Daher werden die Stadtwerke Löhne in den kommenden Tagen den Busch ein wenig zurückschneiden.

Der Vereinsring Löhne-Ort war mit seiner Müllsammelaktion am Samstag eine Woche früher aktiv. Die anderen Vereinsringe, Schulen sowie der Verein TuRa Löhne werden sich erst am kommenden Wochenende an der Aktion „Saubere Landschaft“ beteiligen.

Zwar konnte nicht gleich der gesamte Stadtteil vom Müll befreit werden, aber ein sichtbarer Beitrag wurde dennoch geleistet. „Ich finde es schön, dass sich so viele beteiligt haben“, fasste Hans-Dieter Falkenstern die Sammelaktion zusammen.



Fleißig haben diese Müllsammelrinnen und -sammler Löhne-Ort am Samstag ein wenig sauberer gemacht (von links): Elfi Dahlmeier, Veronika Falkenstern, Peter Außerwinkler, Hans-Dieter Falkenstern, Reinhard Kempe, Ronald Peppmüller, Thomas Arning, Heinz Dahlmeier und Hans-Werner Nolling. Es fehlen Katrin Kipp und Karin Brauer. Foto: Kristin Wennemacher